



Andreas König
Hilbern 23, 4521 Schiedlberg
☎ +43 (0) 650/490 33 99
✉ andreas.k1@gmx.at
<https://www.facebook.com/andreas.konig.37604>
<https://gesundeleben.online/>

Mein Permakulturgarten im Juni 2019

Für meine zahlreichen Obst- und Gemüsegärten bin ich dieses Jahr sehr dankbar zufrieden – alles wächst wunderbar herrlich und bringt besten Ertrag köstlicher Früchte, Gemüse und Wildkräuter ☺

„Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist.“
Psalm 34,9

Sehr erfreut bin ich dieses Jahr darüber, dass ich kaum noch Schnecken in meinen Gärten vorfinde ☺
Nur die Erdbeeren sind teilweise etwas angefressen – und im Frühling hatte ich ein paar kleine bei der Jungpflanzenanzucht – ansonsten habe ich noch kaum welche zu Gesicht bekommen ☺

Bis vor 2 Jahren konnte ich noch beinahe täglich hunderte und tausende Schnecken in meinen neu angelegten Gemüsegärten am ehemaligen Acker und Wiese abklauben (was ich aber nur selten tat). Bereits letztes Jahr hatte ich insbesondere aufgrund der enormen Trockenheit kaum noch Schnecken. Scheinbar hat mir aber vor allem die Methode von Margarete Langerhorst sehr geholfen, worüber ich bereits vor [über 1 Jahr auf Seite 8 berichtet habe](#):

„Ihre Hauptaussage was zu tun ist gegen Schnecken → viel Kompost, Humusaufbau...“

Diese Maßnahme der [Bodengesundung](#) begleitet mich bereits mein ganzes Gartenleben hindurch, da ich der Überzeugung bin, dass ein wirklich gesunder Boden beste optische wie auch inhaltliche Qualität von Obst und Gemüse hervorbringt. Wenn die Pflanzen wirklich gesund sind, dann können sie sich auch gegen allerlei Schädlinge und Ungeziefer wehren und ich habe keinerlei Probleme mit den verschiedensten Pflanzenkrankheiten. Die Zeit, welche ich ansonsten zur Symptombekämpfung investieren müsste, investiere ich lieber um die Ursache zu beheben.

Da ich in den letzten Jahren auch sehr viel Kompost zugekauft habe und enorm viel Mulchmaterial zur Verfügung habe ist bei mir dieser Gesundungsvorgang relativ schnell vonstattengegangen.

Meine Beete mulche ich grundsätzlich in mehreren Schichten – unten eher grobes Material – z.B. ausgerissene Gründüngung, Brennnessel, [Luzerne](#), Heu... - später gebe ich feineres Material wie Grasschnitt darauf – bei kleinen Pflanzen natürlich nur Grasschnitt, welchen man nicht zu dick mulchen darf, da er sonst schimmelt. Nähere Infos zum Mulchen findest du in meinem [umfangreichen Mulchartikel auf meiner Homepage](#).

Auch die effektiven Mikroorganismen (EM), welche ich seit über 10 Jahren selber vermehre und anwende, haben bestimmt einen großen Beitrag gegen die Schnecken geleistet. Ich versprühe oder gieße sie vorwiegend nach dem Mulchen bei regnerischem Wetter.

EM fördert eine schnelle Vermehrung von nützlichen natürlichen Mikroorganismen im Boden. Das ist eine Voraussetzung für die Schaffung von optimalen Wachstumsbedingungen und gesunden Pflanzen.



Mikroorganismen sind dafür verantwortlich, dass im Boden organisches Material (Pflanzenreste, Abfälle) gut umgewandelt werden, Humus aufbaut und leicht zu bearbeiten ist.

Viele Erfahrungen zeigen, dass nach einiger Zeit der Anwendung von EM-Lösung oder EM Bokashi, die Nacktschnecken verschwinden. Dabei werden vorhandene Schnecken nicht getötet, sondern die abgelegten Schneckeneier schlüpfen nicht mehr. Die Ursache hierfür ist, dass durch die Effektiven Mikroorganismen die Fäulnis reduziert oder verhindert wird. Fäulnis ist jedoch das Signal, was die Schnecken zum Schlüpfen veranlasst. Die Schneckeneier bleiben inaktiv und es gibt keine Folgegeneration der Nacktschnecken.

Quelle + nähere Infos: <http://em-aktiv.de/anwendung/garten.html>

Insbesondere bei dem [heißesten Juniwetter aller Zeiten](#) ist das Mulchen nach dem regennassen Mai sehr wichtig, um die Feuchtigkeit möglichst gut im Boden zu speichern. Trotz der Dürre gedeihen die meisten Kulturen Dank dem Mulchen doch sehr gut und ich muss kaum etwas gießen – ein großer Vorteil besteht auch darin, dass der Boden bei starken Regenfällen das Wasser bestens aufnehmen kann. ☺



Hier sieht man meinen Hauptgemüsegarten bei der Hütte, welchen ich etwa im Jahr 2012 zum Anlegen begonnen habe – vorher war hier eine Wiese. Ich habe hier eine kleine Oase der blütenreichen und essbaren Vielfalt geschaffen – rundherum befinden sich konventionell bewirtschaftete Monokulturfelder.

Um mich davon etwas abzuschirmen, habe ich nach und nach rundherum eine kleine Dornröschenhecke bestehend aus Wildrosen, herrlich duftenden historischen Rosen, Weißdorn, Elsbeere, Sanddorn... gepflanzt, welche mir Windschutz und eine herrliche Umrahmung bieten. Der Tierwelt wird hier vielfältiger Lebensraum und Nahrung geboten.



Man sieht hier alle Kulturen sehr gut gemulcht – auch auf den Wegen mulche ich dieses Jahr – so habe ich saubere Wege ohne Beikräuter und noch besseren Schutz vor Austrocknung.

Meine Zucchiniplanzen Mitte Juni – [jetzt 2 Wochen später sind sie bereits sehr stark weiter gewachsen](#). Die Hügelkultur, welche ich in diesem Jahr vermehrt praktiziere, schenkt mir bestes Wachstum ☺ [Näheres zur Hügel/Dammkultur ab Seite 2.](#)



Den [Yacon](#), wie auch den Zucchini habe ich dieses Jahr erstmals auf ein [sogenanntes „Unkrautmulch-beet“](#) gepflanzt, auf welchen sie sehr gut gedeihen ☺

Für meinen Yacon bin ich dieses Jahr bester Hoffnung endlich mal eine richtig gute Ernte zu bekommen – ist er ja doch eine sehr schmackhafte Knolle. Zwischen den Pflanzen habe ich Anfang Mai noch Buschbohnen gesät, damit der große Pflanzabstand auch sinnvoll genutzt wird, wenn der Yacon dann ab August so richtig zu wachsen beginnt. Nach dem aufaufen der Buschbohnen habe ich alles gründlich mit Sensengrasschnitt gemulcht, sodass die Buschbohnen

sauber bleiben und die Feuchtigkeit besser im Boden bleibt.



Dieses Jahr habe ich seit langer Zeit wieder selber erfolgreich Artischocken angebaut – diesmal hab ich sie bereits Anfang April direkt am Beet mit Folienabdeckung gesät – [Mitte April habe ich Knollenfenchel beigeplant, welcher sehr schön gediehen ist und nun als etwa 300 g schwere, sehr gesunde Knollen erntereif sind](#) ☺

Rechts davon habe ich eine Mischkultur bestehend aus frisch gepflanzten Grünspargel, dem sehr schmackhaften Pflücksalat „Ochsenszunge“ und Knollensellerie.



Hier wächst die [indische Netzgurke „Phoona Kheera“](#), welche ich im letzten Jahr das erste Mal erfolgreich vermehrt habe und nun zu sehr schönen Pflanzen gezogen habe ☺ Ausgeplant habe ich sie Anfang Juni auf 2 Erdhügelbeete gemulcht mit den hier vorher gewachsenen Senfpflanzen und später kamen noch abgemähte Brennnessel darauf – so sind die Pflanzen bestens versorgt, die Erde ist geschützt und die Gurken bleiben sauber. Klettern dürfen die Gurken links und rechts auf Zäunen - als zusätzliche Kletterhilfe habe ich noch passende Äste von Laubbäumen in die Erde gesteckt. Die Ernte der wirklich hervorragend

schmeckenden Gurken sollte kontinuierlich im grünen Zustand erfolgen. Ich verwende diese Sorte am allerliebsten zum [Einlegen für milchsaure Gurken im Glas](#). Meine absolute Lieblingsgurke!



Hier erhält man einen kleinen Einblick in meinen „Dornröschen-Sonnenfallengarten“. [Wie bereits im Februar beschrieben](#) habe ich schon sehr früh die Hügelbeete für meine Kürbisse vorbereitet und die Wege mit Malven, Kornrade... besät. Auf den Beeten wächst nun eine bunte Vielfalt an verschiedenen Kürbissen, Stangenbohnen, Zuckermais, Ringelblumen... - alles schön gemulcht natürlich – schließlich kann ich hier kaum gießen.

Im Hintergrund sieht man die seit Ende 2014 bereits sehr hochgewachsene Dornröschenhecke bestehend aus verschiedenen Wildrosen, Sanddorn, Schlehdorn,

Weißdorn, Brombeeren... - Im Vordergrund wachsen 3 Kakibäume ☺



Wie berichtet habe ich zum Vollmond im [März auf einer großen Fläche Pastinaken gesät](#), wie auch anderes Wurzelgemüse wie Karotten, Schwarzwurzeln und Radieschen als Markiersaat zu den Karotten. Da ich relativ altes Saatgut der Pastinaken verwendet habe, ist es nur teilweise aufgelaufen – in die Lücken habe ich dann 1 – 2 Monate später noch Karotten gesät. Hier blüht auch meine [sehr prächtige Malve](#), wie auch Borretsch, Schwarzwurzeln...

Natürlich auch hier alles – einschließlich der Wege schön gemulcht – so habe ich kaum Arbeit mit dem jäten von Beikräutern und es wird mir das Gießen erspart, was hier ohnehin kaum möglich wäre.



Hier sieht man meinen diesjährigen großen Kartoffelacker von 3x 18m mit 7 Reihen zu je 40 cm Abstand – in Zukunft werde ich eher 50-60 cm wählen, um besser häufeln zu können.

In die Reihen habe ich auch [Ringelblumen gesät, um die Drahtwürmer abzuwehren](#) – Leider kommen die Blumen derzeit noch kaum durch.

Zum Teil sind die Kartoffeln auch etwas vom Kartoffelkäfer befallen –



insbesondere die schwachen Pflanzen, die sich gegen die Schädlinge nicht zu wehren vermögen – gleich nebenan wachsen dann wieder sehr schöne Pflanzen ohne Kartoffelkäfer ☺

Die Kartoffelkäferlarven schüttele ich beim durchgehen einfach ab – nach 1-2 Wiederholungen haben sie kaum noch Kraft wieder hochzuklettern! Bei größeren Kulturen wäre auch der Einsatz von Truthähnen empfehlenswert!

Auch die Blühstreifen in meinem 2 Hektar großen Obstsortengarten schenken derzeit eine herrliche vielfältige Blütenpracht – [da freuen sich vor allem die Bienen](#). Selbst die [Luzerne](#), welche hier die Hauptbegrünung darstellt befindet sich derzeit in der Blüte.



Sehr gerne lasse ich auch andere Menschen auf verschiedene Art und Weise an diesen vielfältigen Gärten teilhaben.

Für den 24. August 2019 plane ich die erste [große Führung durch meine Gärten mit gleichzeitiger Obstverkostung](#)

Die Erntemenge und Qualität an sehr gesundem Obst und Gemüse erhöht sich nun von Jahr zu Jahr – die Arbeit wird auch nicht viel weniger. Sehr gerne würde ich daher die Ernte und Arbeit mit anderen Familien teilen.

Über Mithilfe bei diversen Arbeiten würde ich mich generell sehr freuen – zu zweit oder dritt geht die Arbeit oft doch viel besser von der Hand und man kann nebenbei nette, interessante Gespräche führen. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit das „natürliche Garteln“ an sich in praktischer Weise zu lernen. Gerne gebe ich dafür diverse Naturalien wie Obst, Gemüse, Pflanzen, Saatgut....

[Sehr gesundes, vorwiegend veganes leckeres Essen](#) gibt es natürlich auch – nach Wunsch auch gemeinsam gekocht.

Ich freue mich sehr auf baldige [tatkräftige Unterstützung](#) von [2 ausländischen Studentinnen](#) am Hof. [Hier auf Facebook](#) können diese Fotos und mehr im größeren Format angesehen werden.